

Wie können wir alle mit Energie verantwortungsbewusst umgehen? Die Energiestadt Triesen hat am 14. und 15. September zusammen mit Planken, Balzers und Schaan gezeigt, dass der Markt viel zu bieten hat. Die LGU war dabei.

Das Klima erwärmt sich, weil wir Erdöl, Erdgas und Kohle verbrennen. Sehr viel davon versteckt sich in den Nahrungsmitteln, die täglich auf unserem Tisch landen. Was von weit her kommt, was im Gewächshaus gediehen ist, was verarbeitet und aufwändig verpackt ist, enthält viel «graue» Energie.

So stecken in einem Kilo kalifornischer Spargel bis zu fünf Liter Erdöl, in einheimischem Spargel hingegen zehnmal weniger. Ein Kilo neuseeländisches Lamm- oder argentinisches Rindfleisch beansprucht bis in die Läden

soviel Energie wie eine 80 Kilometer lange Autofahrt — mehr als doppelt so viel wie einheimisches Biofleisch. Und in Tomaten oder Gurken aus beheizten Gewächshäusern steckt rund neunmal so viel Energie wie in Freilandgewächsen. Es ist ganz einfach: Beim täglichen Einkauf können wir mit jedem Griff aktiv das Klima schützen.

Wählen Sie den Liechtensteiner Bio-Apfel vom Riethof oder die per Flugzeug eingeflogene Kiwi aus Neuseeland? Am Stand der LGU fiel die Entscheidung ja noch leicht. Die Probe aufs Exempel kommt dann beim nächsten Einkauf beim Grossverteiler, da locken das ganze Jahr über die bunten Früchte aus Übersee. Auch die Grossen setzen immer mehr auf biologische, regionale und faire Label. Das erleichtert die Entscheidung für eine bessere Zukunft.



Klimaschutz beginnt im Alltag

Bio und Fair-Trade-Produkte kaufen und geniessen



Wer hat nicht schon einmal direkt bei einem Bauern Eier, Obst und Käse eingekauft, oder in den Ferien etwas Handgewobenes oder Getöpfertes direkt bei den Herstellern erworben? Diese Produkte werden von allen besonders genossen und geschätzt, nicht zuletzt darum, weil man sich gegenseitig wertschätzt. Produzenten und Konsumentinnen sind aufeinander angewiesen und wenn gegenseitiges Vertrauen herrscht, wenn allen bewusst ist, dass hinter jedem Produkt eine Geschichte, ein Schicksal steht, wird konsumieren zum echten Genuss. Natürlich können wir nicht mehr alle unsere Waren direkt bei den Produzentinnen einkaufen.

Ein gutes Gefühl beim Einkaufen — Trendforscher nennen es das Feel-Good-Consuming — wird immer mehr Menschen ein Herzensanliegen. Einkaufen mit Blick auf Ethik und Moral ist ja auch eine der effektivsten Möglichkeiten, einen persönlichen Beitrag zur Verbesserung der Welt zu leisten. Nicht alle sind in der Lage, sich direkt politisch zu engagieren, alle aber sind Konsumenten oder Konsumentinnen. Steter Tropfen höhlt den Stein. Durch unser tägliches Einkaufsverhalten beeinflussen wir die Weltwirtschaft.

Der Welt- und Naturlada in Schaan bietet seit vielen Jahren ein reichhaltiges Sortiment an Bio- und Fair-Trade Produkten an. Dort können sie sich praktisch mit allen Dingen des täglichen Bedarfs eindecken, mit dem guten Gefühl, dass Sie durch Ihren Konsum weder künftigen Generationen natürliche Ressourcen unnötig verknapfen, noch Mitmenschen aus südlichen Ländern in die Armut treiben.



Öffnungszeiten:
Di — Fr 8.30 — 12 Uhr
und 13.30 — 18.30 Uhr;
Sa 8.30 — 12 Uhr

www.weltundnaturlada.li